

GEGENSTANDPUNKT 3-25

NATO-Gipfel, Schottland-Deal, Alaska-Treffen mit Nachspiel in Washington Anmerkungen zu drei weltpolitischen Events, das Verhältnis der USA zu ihren europäischen Alliierten betreffend	5
--	---

Was Deutschland bewegt

Der Fall Brosius-Gersdorf

Von der Verfassungsrichterwahl zur Koalitionskrise	9
1. Die demokratische Kunst der Diskreditierung unliebsamer Kandidaten . . .	9
2. Der politische Kern: Der Staat greift in die Schwangerschaft seiner Frauen ein	10
3. Der Kampf der Frommen und Rechten in der Union um die gebotene nationale Sittlichkeit	13
4. Die Sollbruchstelle innerhalb der Union	14

K. Reiche: Eine Top-Besetzung für das Wirtschaftsministerium	16
---	----

Die Rettung der deutschen Volksseele – vor den Vertretern eines verfassungsfeindlichen Volksbegriffs und vor unerwünschten Ausländern . . .	25
--	----

Apropos „Drecksarbeit“ Berliner Kriegshetze	27
--	----

Trump im Spiegel der seriösen deutschen Öffentlichkeit

Vom Zeichnen einer Karikatur des Präsidenten

zur opportunistischen Kritik seiner Macht	29
Trump, von ‚ökonomischer Vernunft‘ keinen blassen Schimmer	29
Trump, ein zynisches Machtvakuum	31
Trump, Putins Marionette	33
Trump, Sargnagel der schönen ‚regelbasierten‘ Weltordnung	34
Trump, ein Psycho	35
Trump gegen Musk	37
G7-Gipfel	38
Merz zu Besuch bei Trump	40

Chronik eines angekündigten Friedens

Trumps 12-Tage-Krieg in Nahost	43
1. Eine traditionell herzliche Feindschaft: Die USA, die Islamische Republik Iran und ihr Atomprogramm	43
2. Die inzwischen auch schon traditionelle Kritik Trumps an seinen Vorgängern: falsche Zwecke schwächlich verfolgt	45
3. Die andere Hälfte einer feindseligen Dreierbeziehung: Israels Feindschaft zu Iran und seine (anti)nukleare Allianz mit den USA ...	47
4. Ein schönes Stück Diplomatie: Bilaterale Verhandlungen über beidseitig Unverhandelbares	49
5. Trump lässt Ernst machen: Israels „Rising Lion“ und Amerikas Stellung und Beitrag dazu	51
6. Trump macht selbst Ernst – und Schluss: Amerikas „Midnight Hammer“ geht auf Irans Atom- und Israels antiiranischen Zerstörungsambitionen nieder	54
7. Trumps Frieden macht aus dem Israel-Iran-Krieg Amerikas 12-Tage-Krieg: „CONGRATULATIONS TO EVERYONE!“	55

US-Militärstrategie im Indopazifik

Amerika sichert den Weltfrieden –

mit einem perfekten Weltkriegsszenario gegen China	59
Der Indopazifik: Exklusiver Besitzstand der USA	60
... von China zunehmend bestritten	60
Die Antwort der USA: Frieden durch Stärke	62
Die strategische Auftragslage: Die Verwandlung des Indopazifik in einen Kriegsschauplatz, der a priori den Sieg im militärischen Kräftemessen garantiert	63
Die strategische Hauptsache: Kriegsplanung gegen eine Atommacht	64
Die Präparierung des konventionellen „war theater“: Operationsräume, Stützpunkte und Kriegsmittel für Eskalationsdominanz in allen denkbaren Szenarios	70
Bündnispartner und Verteidigungsnetzwerke: Amerikas „größter asymmetrischer Vorteil“	76
Solche und solche Bündnispartner	78
Taiwan: Streitobjekt, Kriegsanlass, Kriegsschauplatz	78
Japan: mächtiger Baustein in der Abschreckungsfront	80
Südkorea: Flankensicherung gegen den Hauptfeind durch Abschreckung Nordkoreas	81
Die Philippinen: ein schwacher, verlässlicher Partner in bester Lage	82
Australien: südlicher Eckpfeiler des Kriegsschauplatzes	83
Indien: ein enorm wichtiger, aber sperriger Partner	84
Manöver als Dauereinrichtung: notwendiges Element der aktiven Abschreckung	85

Russlands Kriegswirtschaft	87
I. Staatlicher Rüstungsbedarf und seine Konsequenzen für die etablierten Markt- und (Re)Produktionsverhältnisse	88
II. Materielle Grundlage der Kriegswirtschaft und die Wirkungen des Sanktionsregimes	89
Eerbe und ausgebaute Industriepotenzen, Verfügung über natürliche Reichtümer und die Resultate der Teilnahme am Weltmarkt	89
Das westliche Sanktionsregime und seine Folgen	91
III. Geld- und Kapitalbedarf für eine leistungsfähige nationale Kriegsökonomie	93
IV. Die staatliche Geldbeschaffung	94
... durch Besteuerung der nationalen Kapitalakkumulation	94
... durch Mobilisierung des Nationalkredits	96
V. Zerrüttung und Bewährungsprobe des russischen Kriegskapitalismus ...	99

Nachtrag zur „Konkurrenz der Kapitalisten“ und Vorblick auf die „Lohnarbeit“ Zum ‚notwendig falschen Bewusstsein‘ der ‚Charaktermasken‘ der kapitalistischen Produktionsweise	103
Inwiefern falsch	104
Inwiefern notwendig	106
Inwiefern Bewusstsein	109
Die Praxis: Die Welt der Konkurrenz	110